

Pränumerationspreis
für Lugas mit Zustellung oder
in die Provinz mit Franko-Post-
versendung:
ganzjährig 16.—
halbjährig 8.—
vierteljährig 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

**Redaktion und
Administration:**
Donnstag, 18, im eigenen Hause
— **Telephon Nr. 3.** —
Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Südwangarn

Pränumerationspreis
für Lugas mit Zustellung oder
in die Provinz mit Franko-
Postversendung:
ganzjährig 16.—
halbjährig 8.—
vierteljährig 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

**Redaktion und
Administration:**
Donnstag, 18, im eigenen Hause
— **Telephon Nr. 3.** —
Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 94.

Lugas, Sonntag den 22. November 1903.

11. Jahrgang.

Tisza — Körber.

Lugas, 21. November.

(P. C.) Der österreichische Ministerpräsident hätte sein Aperçu, daß die Leitha nicht breit genug sei, um Ungarn von Oesterreich dauernd zu trennen, antithetisch etwas besser ausarbeiten sollen; er hätte als Gegensatz aufzuführen gehabt, die Leitha sei aber auch nicht so schmal, daß die Regierung des einen Staates sich in Verfassungsfragen des andern Staates einmengen dürfe. Dafür, daß Herr v. Körber dies nicht nur unterlassen hat, sondern sich auch direkt mit einer Interpretation der ungarischen Verfassung abgab, hat er heute eine entsprechende Zurückweisung von Seite des ungarischen Ministerpräsidenten Stefan Tisza erfahren.

Graf Stefan Tisza hat in glücklichster Weise die Stimmung aller Parteien des ungarischen Abgeordnetenhauses zu energischem Ausdruck gebracht, jene Stimmung, die in den Abgeordneten des ungarischen Parlamentes seit jener Zeit nachwirkt, in der der österreichische Premier in beiden Häusern des österreichischen Reichsrates sich gegen die ungarische Verfassungsmäßigkeit unziemliche Angriffe erlaubte. Aber Graf Tisza hat auch mit außerordentlicher Vornehmheit das neuerliche Auftreten des österreichischen Ministerpräsidenten als eine dilettantenhaftes Theoretisieren angetan, als in Theoretisieren, das eben weil es sich in dilettantenhaften Auslegungen ergeht, nicht ernst genommen werden dürfe. Und das ist der entscheidende staatsmännische Gesichtspunkt.

Es handelt sich nicht um die Fortsetzung von Händeleien, es handelt sich nicht darum, daß man das Schreien von drüben durch ein Uberschreien von hier aus vergelte. Es handelt sich ja darum, zu vernünftigen, den beiden Staaten gleich vorteilhaften und damit das Ansehen und den Einfluß der Monarchie fördernden Abmachungen zu gelangen. Wenn man in Oesterreich die Herrscherrechte als absolute auffaßt, weil man das Wort „aus schließlich“ des § 5 des österreichischen Gesetzes mißdeutet, es als prinzipielles und nicht nur als faktisches Argument annimmt, so ist das für uns ziemlich gleichgültig.

In Oesterreich hat sich eben der Absolutismus noch nicht vollständig ausmerzen lassen; drüben gibt es noch unkontrollierbare Familienrechte der Dynastie, die für uns nur so weit Geltung haben, als sie mit unserer Verfassung nicht kollidieren, drüben hat man eine Konstitution, und lehrt doch danach, daß die Befugnisse des Herrschers in Bezug auf die Armee immerfort als angeborene Herrscherrechte gelten sollen: bei uns gibt es auch nicht den kleinsten Winkel in unserer Verfassung, wo man das „Cesar legibus absolutus“ anbringen könnte. Aber darauf kommt es im Augenblicke nicht an. Der Weisheit nach und das ist das Entscheidende, decken sich die im § 5 des österreichischen Ausgleichgesetzes und die im § 11 des G. N. XII. 1867, des ungarischen Ausgleichgesetzes angeführten Herrscherrechte.

Daß sie sich vollständig decken, das hat ja auch der österreichische Ministerpräsident anerkannt. Er hat auch anerkannt, daß sie nicht alterirt wurden durch das militärische Regierungsprogramm unserer liberalen Partei und des Grafen Stefan Tisza. So lange also der bestehende Ausgleich unangetastet aufrecht erhalten wird, solange braucht man um die Einheit der Armee und um ihre Einheitlichkeit sich keiner Sorge hinzugeben. Daß aber dieser Ausgleich erhalten bleibe, daß ist ein Interesse beider Staaten in gleichem Maße.

Wenn nichts anderes dieses Interesse eindringlichst beweisen würde, so liegt der Beweis darin, daß trotz der sechs konstitutionell ganz sterilen Jahre Oesterreich sich materiell entwickeln konnte, daß es ebenso wie Ungarn, in dem die parlamentarische Tätigkeit während dieser Zeit auch schon zweimal verhindert war, nicht in ein Defizit im Staatshaushalte gedrängt wurde. Der Grund dafür liegt eben nur in den reichen ergebnisvollen wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Staaten für beide Staaten und darum ist es das Vernünftigste, alle kleinlichen Quertreibereien und Leidenschaftlichkeiten zu unterlassen und über sie hinweg an fruchtbringende Arbeit zu gehen.

Budapest, 20. November. Die obstruierende Opposition vorbereitete mit Schadenfreude die von Wien erhaltene Nachricht, daß der erste Besuch Tisza's in Wien dem österreichischen Ministerpräsidenten Körber galt und daß dieser Besuch über eine halbe Stunde währte. Darans folgert die kriegerische Partei, daß Tisza von seiner eigenen That erschrocken und nun zu seinem österreichischen Kollegen geeilt sei, um sich zu entschuldigen. Das ist jedoch nicht der Fall. Die liberalen Abgeordneten, hauptsächlich die Intimen Tisza's, knüpfen ganz andere Motive an den Besuch Tisza's. Der Ministerpräsident machte vor seinen Freunden kein Hehl daraus, daß er Körber besuchen werde, um ihm auch noch seine persönliche Meinung über die unerbetene Einmischung in ungarische Angelegenheiten zu sagen. In- solange Körber das österreichische Staatsrecht erläutere und die gemeinsamen Fragen von österreichischem Standpunkte kritisiere, hat er absolut keine Bemerkung dagegen; wenn aber Körber das ungarische Staatsrecht erklärt und auf dieses Gebiet sich verirrt, so werde Tisza jedesmal sein Wort dagegen erheben.

Budapest, 20. November. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses unterbreitete der Referent Bela Bernath die Petitionen bezüglich der Herabsetzung der Weinverzehrungssteuer.

Ugron und Szederkenyi ersuchten, dieselben schon morgen zu verhandeln, was jedoch Ministerpräsident Graf Stefan Tisza nicht zuläßt. Er klagte die Opposition der Zeitvergeudung und Kompromittierung des ungarischen Parlamentes an und erklärte, daß er, insofern seine Vorlagen nicht erledigt werden, keinerlei dringendere Interessen kenne.

Ugron weist den Ton Tisza's zurück und erklärt, daß auch die Opposition im gleichen Tone sprechen werde, aber sie werden nicht mit dem ersten Zuge zu ihrem Gegner reisen, um von diesem um Verzeihung zu bitten.

Graf Stefan Tisza antwortet, daß er wohl Körber besucht habe, nachdem er es liebte, wenn er mit jemanden eine unangenehme Affaire hat, diese mit demselben persönlich zu besprechen. In dieser Hinsicht werde er sich auch nicht ändern.

Sabanyi sprach sodann als Dauerredner zur Referentenvorlage bis zu Schluß der Sitzung.

Wien, 20. November. In der heutigen Sitzung des Reichsrates antwortete Ministerpräsident Dr. v. Körber auf die Frage der Deutschliberalen, er habe in seinen Neben bloß die Gesetze behandelt. Daß Ungarn in gemeinsamen Sachen ohne die Einwilligung Oesterreichs kein Gesetz bringen könne, dies hält er au recht. Auch bei uns gibt es Chauvinisten, — sagte Körber. — doch geschah es nie, daß wir die Bürger eines Nachbarstaates als Fremde bezeichneten. Leider, in Ungarn ist dies geschehen und ich muß konstatieren, daß der Impuls hierzu vom Ministerpräsidenten kam.

Möbel Beste und billigste Einkaufsquelle
— bei äusserst solider Bedienung —
in der Lugasener Möbelhalle des

Löwy Lipót.

Brennholz in Scheit und zerkleinert und Holzkohle franko ins Haus gestellt bei Friedmann Mor Redelko-
Gasse 41

Tagesneuigkeiten.

Lokalplauderei. Das Lumpen.

Ich leide ansonst nicht an Schlaflosigkeit. — Im Gegenteil! — Manche Leute behaupten sogar, ich wäre ein Langschläfer. — Tatsache ist, daß ich wirklich nicht weiß, wie die Welt vor sieben Uhr morgens aussieht. Aber neulich — es mochte gegen zwei Uhr nachts gewesen sein — konnte ich nicht einschlafen. Ich zündete ein Licht an und wollte lesen. Das Buch, das ich zufällig in die Hand nahm, war Goethe. — Aber selbst die Ser konnte mir den ersehnten Schlaf nicht bringen. — Zudem machte ich die schreckliche Entdeckung, daß ich vergessen mich mit Rauchentfäulen zu versehen. Und darin bin ich ein komischer Mensch. — Ohne Zigarretten kann ich nicht einmal schlafen. Die Nacht wahr herrlich, also kurz resoliert: heraus aus den Federn, hinein in die Kleider und hinaus in's Freie. — Kaffee Corso war noch erleuchtet. — Dort bekomme ich was zu Rauchen! — Ich trat ein. — Ein paar verschlafene Kellner wandten mit zwinkernden Augen auf mich zu. — Es war alles schon leer, nur an einem Tische noch saß eine „Lumpengesellschaft.“ — Während ich mir Zigarretten reichen ließ, betrachtete ich dieselbe einen Augenblick. Der eine stand vor dem Spiegel, das Weinglas in der Hand, und wiegte sich zum dem Csarbas, welchen ihm der verschmigte Zigeuner fast ins Ohr hineingeigte. Dabei schnitt er seinem Spiegelbilde fortwährend Grimassen. — Der andere saß mit ausgespreizten Ellbogen am Tisch, ließ sein schweres Haupt auf die Tischplatte sinken und schlief anscheinend. — Er hatte voraussichtlich genug! — Der dritte saß zurückgelehnt auf dem Sessel und während er mit der einen Hand aus einer Flasche sich Wein in ein Glas eingoß, schüttete er den Inhalt des letzteren regelmäßig wieder mit der anderen Hand hinter seine Schulter auf den Boden. — Dies war das Ganze. — Dazu die verschlafenen, fahlschielenden Zigeuner, Scherben der zerbrochenen Gläser und Flaschen, ausgeschütteter Wein und mitten in allem dem drinnen — diese Drei.

Ich zündete mir einen Glimmstengel an und ging. — Vom Schlafen aber war keine Spur mehr. — Die linde, laue Herbstnacht still und ruhig, vom Himmel blinkt ein Heer leuchtender Sterne, — ich ging spazieren. — Aber fortwährend mußte ich denken: was haben diese Drei dabei für einen Genuß!?

Moderne Geldschränkräuber.

Von Emil Verdau.

„Get rich quick!“ (Werde schnell reich!) Dieser Grundsatz, der die Haupttriebfeder alles Strebens und Schaffens in der Union ist und die Hauptursache ihrer in der Neuzeit so überaus rapiden Entwicklung bildet, dieser an sich nicht verwerfliche Grundsatz treibt doch aber auf seiner Schattenseite auch ganz seltsame Blüten. Ich meine die über das mittlere und westliche Gebiet der Vereinigten Staaten (diesseits der Felsengebirge) verbreitete Gesellschaft der sogenannten „Yeggmen“ oder „Petemen“ oder Geldschränkräuber, deren Metier es ist, Geldschränke zu erbrechen und zu plündern. Geldschränkräuber hat es ja schon früher in der Union gegeben, aber dem Anfang des 20. Jahrhunderts war es vorbehalten, sie organisiert und nach einem bestimmten System und technischer Methode „arbeiten“ zu sehen.

Die Organisation der Yeggmen zu einzelnen Banden beginnt im Frühling. Mitte Mai ungefähr sammeln der spätere „Hauptmann“ der zu bildenden Bande und sein „Lieutenant“, die in der letzten Hälfte des Winters unter den in den Spelunken der Großstädte herumlungern den Bagabunden vereint geheime Musterung gehalten haben, ihrer zwei bis vier „Kameraden“ um sich, von denen sie sich im Stillen überzeugt haben, daß sie die nötige Schlaueit und Entschlossenheit besitzen. Nachdem man sich in geheimer Sitzung über Zweck und Ziel der Organisation, sowie über den Gewinnanteil untereinander verständigt hat, versehen sich die Glieder der Bande mit allerlei billigen Hauswaren, z. B. Kämmen, Handspiegeln, Schnürsenkeln, Hosenträgern, Blechzeug aller Art, und ziehen, um auf ihrer „Entdeckungstour“ nicht als verdächtige Landstreicher aufgegriffen zu werden, als „ehrfame Hausierer“ nach allen Himmelsrichtungen über Land.

Glauben Sie ja nicht, schöne Leserin, daß ich ein Puritaner bin. — Weit gefehlt! Noch heute ist mein Grundsatz: „Wein und Weib sind zwei herrliche Gottesgaben; nur muß die eine alt, die andere jung genossen werden!“ — Und früher! — Ja früher, — da behauptete man Schauderdinge von mir. — Manche meinten sogar ich wäre ein wahrer Virtuose im Lumpen!

Aber, was ist denn das eigentlich „das Lumpen“? — Ich glaube ein bis zum Höchsten gesteigter Lebensgenuß. Aber ein Genuß muß es doch sein. Es wäre denn, daß wir an der Tatsache recht viel Geld auszugeben — unnütz für vergossenen Wein auszugeben — und die Nacht zwischen Gläsern und ausgeschütteten Spirituosen verbracht zu haben auch einen Genuß finden! —

Meister Goethe (derselbe von dem ich mir eine Stunde früher Schlaf holen wollte) sagt: Ein gut gedeckter Tisch mit guten Weinen und an diesem Tisch zu sitzen mit einem hübschen, jungen Mädchen — das ist das Ideal! — Und der alte Herr, er hat's verstanden. — Nun ja, ich stimme ihm ganz bei. — Möchte höchstens noch dazu setzen, daß das Mädchen nicht allzu gebildet, aber auch nicht allzu blöde sein darf und vor allem nicht allzu tugendhaft! —

Ja, beim richtigen Lumpen darf das „ewig Weibliche“ nicht fehlen. Aber nach jedermanns Geschmack wäre dies nicht. — Viele Lumpen nur gerne in Männergesellschaft, — denn auch das hat seinen Reiz. —

„Wer noch nie einen Kaufsch gehabt, der ist kein rechter Mann!“ Im Kreise von Männern kann man sich umso ungeörter dem Genuß des Nebenastes hingeben. — Die Geister werden angeregt, manchmal auch aufgereggt, man disputiert und politisiert, singt Volkslieder oder Gassenhauer, — (hier bei uns in Ungarn dürfen die siebenden, braunen Bursche nicht fehlen) — treibt allerlei Unsinn und Hallodria, — alles recht und gut! —

Daß in der begeisterten Weinstimmung der eine, oder der andere das Weinglas, aus dem er eben auf das Wohl seines Liebchens, oder des Vaterlandes getrunken, in einen Winkel, um die Erde haut, — lasse ich auch gelten. — Es ist eben eine „Lumperei!“ Nur gegen das ewige Zweck- und gedankenlose Gläserzerbrechen und unniuge Wein- ausgießen möchte ich, in aller Bescheidenheit, ein Veto einlegen. — Es ist dies nichts, als eine Nachäfferei alter, längstvergangener Zeiten. — Vor zwei Jahrhunderten mag es die gewesen sein, sich so zu unterhalten, für unsere Zeit dünkt es mir nicht recht passend. — Wenn der alte, ungarische Magnat, bei einem Bechgelage, auch seinen Wein rinnen ließ, so

Ihr Hauptaugenmerk richteten sie auf die kleineren Landstädte und deren Bankgeschäfte. In so einer kleinen Landstadt angekommen, löst der Hausierer ganz ehrlich seine Hausirerlizenz, macht dabei gleichzeitig die Bekanntschaft der Polizei nach Zahl und „Charakter“ und beginnt dann seine Waare von Haus zu Haus feilzubieten. Auch ins Bankgebäude, dessen äußere Umgebung er schon längst ansponiert hat, tritt er ein, und während er von Schalter zu Schalter geht und den Clerks seine Waare anpreist, späht er ganz unauffällig die Beschaffenheit der Thürschlösser, die Lage, Größe und Stärke des Geldschranks oder des Sicherheitsgewölbes usw. aus und vergewissert sich, ob die Bank vielleicht ein Mitglied der zu fürchtenden „American Bankers Association“ ist. Diese Mitglieder pflegt durch ein Schild an der Wand angezeigt zu sein und soll die Kundschaft der betreffenden Bank über die Sicherheit ihrer Deposition beruhigen. Denn die Association versichert nicht nur den Wertbestand ihrer Mitglieder vor Einbruch, sondern verfolgt auch mittelst unbeschränkter Geldmittel die Bankräuber, bis sie hinter Schloß und Riegel sitzen. Die Yeggmen lassen daher Banken meist unangestastet: es sei denn, sie hätten sicheren Grund anzunehmen, daß der Geldschrank eine das Risiko des Einbruchs reichlich lohnende Summe Geldes beherbergt. In diesem Falle würde der Raub doch ausgeführt werden. Daraus aber, daß unter den 59 im vorigen Jahre beraubten Banken sich nur vier der Association angehörende befanden, kann man doch entnehmen, daß die Yeggmen einen ganz besonderen Respekt vor dieser Association be- funden.

Und so wird auch unser „ehrfamer Hausierer“, falls er das ominöse Schild an der Wand gefunden hat, lieber den Staub der Bank und des Städtchens von seinen Füßen schütteln und weiter wandern.

war das der weinselige Uebermut, er wollte den Ueberfluß zeigen, in dem er schwelgte. Es war vielleicht nicht lobenswert, aber begreiflich und, nach den damaligen Sitten, berechtigt. — Heute haben wir unseren Wein nicht so im Ueberfluß, heute unterhalten sich die Magnaten anders und nur einige Talmisvaliere verschütten den gepantschten Flaschenwein und dünken sich dabei — Edelente.

Den Wein ließ der liebe Herrgott zum Trinken wachsen und nicht zum Ausschütten! — Und an den zerbrochenen Gläsern hat auch niemand seine Freude, — höchstens der Wirt, der dann eine gesatzene Rechnung präsentieren kann.

Den nächsten Tag kommt nach jeder Lumperei der Kater, sowohl der moralische, als auch der physische. —

Gegen diesen hilft ein gut gesatzener Häring, begossen vom Frischen mit etlichen Gläsern guten Biers. — Gegen jenen — nun, der Gedanke man hat unsinnig viel Geld ausgegeben, aber dafür auch einige fidele, glückselige Stunden verlebt — und diese sind im menschlichen Leben „rar“ und können deshalb nie zu teuer bezahlt werden. — Man hat die alltäglichen Sorgen und Plagen einmal hinter sich geworfen und mit vollen Zügen, unbefümmert um alle kleinlichen Vorurteile und Rücksichten, — genossen.

Aber bei einer solchen Lumperei, wie die oben beschriebene, hilft auch diese Sentenz nicht, denn das Schlußfacit ist immer ein großes Loch in der Tasche und dafür nichts, als eine, vom vielen Brüllen heißere Kehle, Kopfweh und einige Stunden verbracht in Gläsern, Unreinlichkeit und Schmutz. — Also auf jeden Fall — Deficit! Demen aber, die mit Genuß zu Lumpen versehen, — ein dauerndes Profit! — **Viktor v. Mehosser.**

Elisabethfeier. In allen Gauen unseres Vaterlandes wurde heute das Namensfest der unvergeßlichen Königin weil. Elisabeth durch erhebende Akte der Pietät gefeiert und aus viel Millionen Herzen wurden inbrünstige Gebete für die geliebte Monarchin zum Thron des Allmächtigen emporgesendet. In allen Kirchen fanden feierliche Gottesdienste statt, welchen auch die Lokalbehörden und die Schuljugend mit dem Lehrkörper anwohnten. Unsere patriotische Stadt gestaltete den erhebenden Pietätsakt diesmal auch zu einer überaus würdigen Kundgebung aufrichtiger Trauer ob des so herben Verlustes und manifestierte ihre Treue und Anhänglichkeit zum allerhöchsten Herrscherhause wieder in imposanter Weise. Die gesammte Bevölkerung stand heute unter dem Eindrucke der Elisabethfeier, welche sich namentlich in den Lehranstalten zu großartigen Trauerkundgebungen gestaltete. Die Schüler des

Fehlt aber das Schild, so verschwindet der „Hausierer“ zwar auch, aber nur, um die Umgegend des Städtchens zu durchstreifen und sich über Wege und Stege, Gehölze und deren günstige Verstecke zu orientieren. Ein Gleiches tun seine Gefährten samt „Hauptmann“ und „Lieutenant“, ein jeder in seinem „Territorium“.

Im Herbst — gewöhnlich im November, also wenn es kalte Nächte gibt — trifft die ganze Bande an einem, im Frühjahr verabredeten Ort zu ebenfalls verabredeter Zeit zusammen und berät, welcher von den ansponierten Gelegenheiten der Vorzug gebührt. — Sind sie nach längerer oder kürzerer Beratung einig geworden, so werden zunächst die Rollen verteilt. Der „Hauptmann“ und der „Lieutenant“ übernehmen den gefährlichsten Theil, die Sprengung des Geldschranks mittels flüssigen Nitroglycerins. Zwei der Entschlossensten der Bande dienen als sogenannte „stick up“, als bewaffnete Aufpaffer, und haben jeden niederzuschießen, der sich nach erfolgter Detonation der Sprengung auf der Straße zeigt. Ein Fünfter der Bande übernimmt die Rolle der „gay cat“ oder des Fourageurs und hat die Bande auf ihrem Raubzuge unterwegs durch Stehlen von Geflügel aus den Ställen oder von Kartoffeln und Korn mit Proviant zu versehen. Der sechste von ihnen dient als „panhandle“ oder Koch und „Lageraufseher“. Den Hauptanteil am Raube erhalten natürlich die vier ersten, während der Fourageur und der Koch mit geringeren, aber immerhin noch namhaften Summen abgefunden werden und froh sind, daß sie sich ihren bescheidenen Anteil so verhältnismäßig mühelos verdienen werden.

Hat die Bande das Städtchen mit der „auserlesenen“ Bank erreicht, dann schlendern sie einzeln hinein, mischen sich unter das Gewühl auf dem Marktplatz, halten fleißig Umschau, machen sich in unauffälliger Weise vertraut mit allen Details der

Obergymnasiums hielten früh morgens eine feierliche Feier. Ebenso die Staats-Elementarschule und israel. Volksschule.

Erwerb v. Jakschffy. Eine Deputation des Karansebeser Wahlbezirks begab sich unter der Führung des Bürgermeisters Konstantin Burdica nach Budapest, um seinen Abgeordneten, Herrn Erwerb v. Jakschffy zu seiner Wahl als Vizepräsident des Parlamentes zu begrüßen.

Familiennachricht. Die Trauung des Steuer-Grundbesizers Herrn Geza Friedmann mit dem Fel. Celestine Deutch findet am 6. Dezember im israel. Kulturtempel statt.

Wohltätigkeits-Dilettanten-Vorstellung. Die mit günstigem Erfolge abgehaltene Theater-Vorstellung des hiesigen Gewerbe-Vereins wird heute (Sonntag) wiederholt. In Anbetracht dessen, daß das Reinertragnis dieser Veranstaltung den hiesigen unterstützungsbedürftigen Armen zugewendet wird, können wir nicht umhin, bei dieser Gelegenheit an die wohlbekannte Menschenfreundlichkeit, Nächstenliebe und Mithätigkeit des Publikums zu appellieren, indem wir der Hoffnung Raum geben, daß dasselbe diesen humanen Zweck durch recht zahlreichem Besuch erwünschter Vorstellung tatkräftig zu fördern und hiedurch das traurige Los der Armen, zumal in Winterzeit möglichst zu lindern und auf dem Altare der Wohltätigkeit eine kleine Gabe niederzulegen nicht unterlassen wird.

Die Prebuler Wählerwahl. Aus Nagy-Borlony wird uns noch geschrieben: Als ein wahres Musterbild aller Verwaltungsbeamten darf der Reichshof-Oberstuhlsrichter Herr Bela Delle Bauz gelten. Bei der am Mittwoch stattgehabten Wählerwahl in Prebul setzte sich der Herr Oberstuhlsrichter bezüglich des Kandidaten vorerst mit der Bevölkerung ins Einvernehmen und so wurde Gligor Poczani einstimmig zum Kreisnotar gewählt. Dieser Vorgang des Oberstuhlsrichters hat dann auch allseits den besten Eindruck gemacht.

Das wohltätige Karansebes. Man schreibt uns aus Karansebes: „Gedenket der Armen“. Unter dieser Devise hatte der katholische Frauenverein die Einladungen zu dem am 15. d. M. abends veranstalteten Wohltätigkeits-Abende versendet und der Erfolg übertraf alle Erwartungen, der Lichtnecker'sche große Saal war zum Erdrücken voll. Das gute Herz der Karansebeser Bevölkerung und das mit sinnreichem Verständnis zusammengestellte Programm haben nicht verfehlt, eine rege Anziehungskraft auf Gesellschaft und Bürgertum zu üben, aber es reute auch Niemandem, dem Rufe der Vereinsleitung gefolgt zu sein, denn die einzelnen Nummern des

Nachbarschaft der Bank, nehmen auch für mehrere Tage Arbeit an, um jeden Verdacht zu zerstreuen, und wenn sie mit dieser Spionage fertig sind, so verschwinden sie wieder einzeln und vertrieben sich im dichtesten, abgelegenen Teil des nächsten Gehölzes und warten hier eine zu ihrem Unternehmen günstige, finstere und womöglich regnerisch-stürmische Nacht ab.

Zu allererst wird während dieser Dauer das „soop“, d. h. das Nitroglycerin, frisch zubereitet. Eine Blechkanne wird mit Wasser gefüllt und in dieses Wasser das Dynamit aus einer oder zwei mitgeschütteten Patronen geschüttet und verrührt. Diese „soop“ oder Suppe, wie sie es nennen, wird über langsamem Feuer zum Kochen gebracht. Dadurch scheidet sich das Nitroglycerin aus dem Dynamit als ölige Flüssigkeitsschicht auf dem Wasser ab und wird mittels einer Glaspritze vorsichtig abgefangen und ebenso vorsichtig in eine Gummiflasche entleert. Auf dieses Sprengöl gießen sie vorsichtig eine Schicht Rum oder Whisky, um „eine vorzeitige Explosion“ zu verhindern, und machen sich alsdann in der günstigen Nacht um 12 oder 1 Uhr auf den Weg.

Bei der Bank angekommen, stellen sich zunächst die beiden bewaffneten Aufpaffer in der Nähe des Gebäudes versteckt auf, und der Fouragier und der Koch drücken sich an den beiden nächsten Straßenecken aufpassend herum. Hauptmann und Lieutenant haben derweil die Banktüren mittels Dietrichs mühelos geöffnet und gehen unverzüglich an die Sprengung des Geldschrankes. Der Hauptmann zieht einen Meißel mit papirbinde harter Stahlkante hervor, setzt ihn in die obere Ritze der Geldschranktür und teilt ihn nun mit einigen wichtigen Hammerschlägen hinein. Sofort formt der Lieutenant eine Art kleiner Schüssel aus frischem Glasert, klebt diese oben an die aufge-

Programmes wurden mit einer Vollkommenheit zur Darstellung gebracht, wie solche bei Dilettantenvorstellungen selten möglich wird. Einem mehrseitigen Wunsch entsprechend, wurde der Abend mit Paul Gyuta's Melodram „Eji látogatás“ eröffnet. Fräulein Laura von Sündenhorst wußte die Schönheit dieser herrlichen Poesie durch eine fein pointierte von tiefem Gefühle durchwehte Deklamation zur vollen Geltung zu bringen und Fräulein Irene Rosenfeld bewährte sich mit der gelungenen Durchführung des melancholischen Halbtrüben Klavier-Vortrags als verständnisvolle Interpretin ungarischer Musik. Beide Fräulein ernteten nicht endenwollenen enthusiastischen Beifall. Fräulein Sidonie Niman mußte das rumänische Lied „Doru de mare“ auf stürmisches Verlangen wiederholen. Mit der Arabischen Konzertfantase über Motive aus „Faust“ entpuppte sich die kleine 9-jährige Eugenie Hättner als talentvolle Violinspielerin und überraschte sowohl durch den schönen Vortrag als auch durch eine brillante Technik. Der Einakter „Kleine Geheimnisse“ wurde recht hübsch dargestellt. Frau Adele Weber, die Fräulein Agnes Bria und Viktoria Merazzi verstanden es, ihre Rollen schön zur Geltung zu bringen. Köstlich in Maske und Spiel war unser lieber Arthur Lazits als D'Jello, die Herren Franz Weber und Pavel Suru standen ihm würdig zur Seite. Mit einigen heiteren, wenn auch etwas gewagten Couplets trug Herr Andreas Deak das Seine zur Erheiterung des Publikums bei. Das humoristische Liederspiel „Damenkängertrug“ leitete den glanzvollen Schluß des schönen Abends. Alle Damen spielten in den verschiedenen Nationalkostümen und die Bühne bot zu wiederholtem Mal einen das Auge entzückenden Anblick. Die Hauptrolle (Schalkinetta) brachte Frau Emma Heitzl mit ihrer favoriten geschulten Stimme in gewohnter künstlerischer Weise zur Darstellung und erntete mit jedem Takte rauschenden Beifall. Fräulein Laura von Sündenhorst als Heroldesse, die Fräulein Amalie Remes (Ungarin), Anna Csiklován (Rumänin), Sidonie Remes (Italienerin), Marie Spineanu (Russin), Misi Stojkovic (Französin), Amalie Hamagyi (Chinesin), Silvia Stojkovic (Spanierin), und Emilie Csiklován (Deutsche) waren reizende Bühnenercheinungen und erzielten mit ihren Gesängen lebhaften Applaus. Das folgende Tanzkränzchen währte bis zum Morgen, ein Beweis daß sich Alles vortrefflich amüsierte. Die liebenswürdige Präsidentin des Vereines Frau Sofie Schwab, deren Wohltätigkeitsstimm ihr schon lange die Bezeichnung „coeur d'ange“ erwarb und Frau Wisma von Belikan welche als Vizepräsidentin ihr unermüdetlich zur Seite steht, wurden von allen Anwesenden zu dem schönen gelungenen Abende herzlich beglückwünscht und der reiche materielle Erfolg wird auch gar manche Not lindern.

teille Türriße und verschmiert dann die untere Ritze der Thür bis etwa 6 Zoll an den Seitenrändern hinauf ebenfalls mit Kitt. Dann nimmt er die Gummiflasche mit Nitroglycerin aus dem Busen, wo er sie auf bloßer Haut getragen und vorgewärmt hat, gießt eine kleine Quantität des Sprengöls in das Kittschüsselchen und läßt das Del durch die aufgeleitete Ritze zwischen die oberen stufenförmigen Absätze der inneren Thürkante hineinsickern. Dann entfernt er das Schüsselchen und tritt zur Seite, worauf der Hauptmann aus sicherer Seitenstellung das Del durch einen Hammerhieb zur Explosion bringt, die nur ein dumpfes Geräusch verursacht und eben stark genug ist, um die Tür in ihren Verbänden zunächst tüchtig zu lockern. Mit das geschehen, so wird das Kittschüsselchen sofort wieder an die erweiterte Ritze geklebt, die Verschmierung unten revidiert und verstärkt und nun ein so großes Quantum des Sprengöls in den Geldschrank entleert, daß die Explosion stark genug ist, mit einer Detonation die gelockerte Thür in ihrem Mechanismus und Angelverband vollends abzusprennen. Jetzt bleibt aber das Schüsselchen an der oberen Türriße kleben, wird frisch aufgefüllt, und in diese Füllung wird eine Zündkapitel gelegt, die mit einer genügend lang zugeschnittenen Viebsfordischen Zündschnur verbunden ist. Ist alles so weit bereit, dann gibt der Lieutenant den Aufpassern draußen ein Zeichen, schleicht wieder hinein und zündet die Schnur an. Während sie brennt, bringen Hauptmann und Lieutenant Handwerkzeug und Laterne und ihre eigene Person hurtig in Sicherheit und warten lautlos die Explosion ab, die jetzt mit dumpfdonnerndem Knall erfolgt, die Tür des Geldschrankes mit fürchterlicher Gewalt heranschleudert und nicht selten auch gleichzeitig das ganze Innere des Banklokals in tausend und aber tausend Trümmer demolirt.

Raubversuch in einem Lugoser Geschäfts-laden. In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde in unserer Stadt ein verwegener Raubanfall ausgeführt, welcher sich beinahe zu einem Raubmord gestaltet hat. Maskierte Räuber — zwei an der Zahl — drangen durch die leichtsinnigerweise offen gelassene Gartentür des Kaufmannes Samuel Mizrachy in der Facsetergasse nächst dem rumänischen Friedhofe, um die Bewohner zu berauben. Die Räuber betraten die Wohnung des Kaufmannes, versperrten vorerst das Zimmer, wo die Kinder des Ehepaars Mizrachy schliefen und forderten hierauf von Frau Mizrachy Geld und Geldeswert. Auf ihre Hilferufe wurde sie von den Räubern blutig geschlagen, worauf Herr Mizrachy auf die Straße stürzte und dort Alarm schlug. Dies verschreckte die Räuber, welche ohne etwas zu rauben die Flucht ergriffen. Frau Mizrachy blieb erheblich verwundet zurück. Früh morgens erschien Stadthauptmann Anton Prochaska zur Aufnahme des Tatbestandes an Ort und Stelle. Die Ermittlung der Räuber ist dadurch erschwert, weil dieselben maskiert waren. — Nicht genug zu rügen ist, daß der Kaufmann Haus- und Wohnungstür in der Nacht unversperrt ließ.

Menschlins erschossen. In der vorigen Nummer unseres Blattes brachten wir die Mitteilung, daß der Bauernburche Michael Nasko in Delinyeit auf der Straße todt aufgefunden wurde. Die Staatsanwaltschaft hat nun erhoben, daß Nasko aus dem Hinterhalt erschossen wurde. Die Kugel drang ihm in den Rücken und verließ durch die Bauchhöhle den Körper. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Hotelübernahme. Wie wir vernehmen, hat Herr Alexander Garai das Hotel „König v. Ungarn“ in Facset übernommen. Herr Garai, dem aus Arad ein guter Ruf vorangeht hat das Hotel vollständig adaptiert und neu eingerichtet.

Den Kindern kann als bestes Stärkungsmittel der Jostan'sche Lebertran empfohlen werden, weil er leicht verdaulich ist, seine Nährkraft ist groß, hat weder Geruch noch Geschmack und die Erwachsenen, sowie Kinder nehmen ihn gerne ein. Zu haben per Flasche um 2 Kronen in den Apotheken.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.

Korrespondenz der Redaktion.

1. Dezember. Die Einschreibungen für den ung. Lehrkurs werden in der Direktionskanzlei der Staats-Elementarschule aufgenommen.

Ohne auch nur eine Sekunde Zeit zu verlieren, bringen die Sprenger durch Quaim und Rauch mit geöffneter Blendlaterne vor, leeren den Baarinhalt des offenen Schrankes in ihre geräumigen Diebstaschen, verlassen das Bankgebäude und fliehen durch den stockfinstern Regen „zum Städtle'nans“. Zeigte sich kein Neugieriger auf der Straße, so sparen die Aufpaffer natürlich ihr Pulver und verschwinden samt ihren Kameraden ebenfalls. Wurde der letzte Knall aber gehört und erschien irgendwo ein verschlafener Kopf am Fenster, dann knallen die Winchesterbüchsen, die Köpfe verschwinden, die Ganner ergreifen schleunigst die Flucht in alle Winde und bis das ganze, einsame und vertrauensfertige Landstädtchen weiß, was sich zugetragen, der Nachtwächter oder die wenigen Polizisten sich den Schlaf aus den Augen gerieben haben, ist kein Schatten der Bande mehr im Reichsbilde. Vor Tagesanbruch ist an eine Verfolgung nicht zu denken, die Telegraphendrähte sind irgendwo durchschnitten, und bis der Sheriff und seine Schaar die Bluthunde auf die Spur hegen, ist diese drüben auf den grundlosen Wegen durch den Regen längst so gründlich ausgewaschen, daß an eine Auffindung der verwegenen Räuber vor der Hand nicht zu denken ist.

Dennoch geht auch hier der Krug so lange zu Wasser, bis er bricht; und der genialen Schlaueit und unverwundlichen Ausdauer der William A. Winkertonschen Detektivs und Spitzeln ist es auch hier bereits gelungen, einige der desperatesten Ganner dieser neuesten Sorte einzufangen, zum Geständnis zu bringen und von den Gerichten auf ein Dugend Jahre kaltstellen zu lassen. Und wenn die Association der Banken fernerhin so schnell an Mitglieder zunimmt, wie im letzten Jahr, dann wird schließlich auch dieses „Handwerk“ seinen goldenen Boden verloren haben.

A Lugosi kereskedő Ifjak Egylete helyeszközlő rovata.

Az egylet helyeszközlő osztályának helyisége „Magyar király” szálloda I. emelet. (kis terem).

Hivatalos órák:

Naponként este 1/2 9—10 óráig.

Az állásközvetítés teljesen ingyenes.

Az egylet tagjai előnyben részesülnek.

Levélbeli felvilágosítást válaszbélyeg be- küldése mellett szívesen ad a helyeszközlő osztály.

Keresünk:

Bányavárosba, egy a fűszer és csemege szak- mában teljesen jártas ügyes segédet, ki magyarul, németül és románul tud.

Vidékre; kézműváru-kereskedés részére fiatal ügyes segédet.

Bányavárosba kézműváru-kereskedés részére fiatal segédet, ki a román és német nyelvet is érti.

Vidéki városba divatárú-üzlet részére fiatal ügyes eladót, ki a román nyelvet teljesen bírja.

Vidéki fűszer és rövidárú nagykereskedésbe két fiatal segédet, továbbá fiatal strazisztát.

Helybeli nagykereskedés irodájában gya- kornokot.

Ajánljunk:

Lugosra; fűszer szakmában teljesen jártas fiatal segédet, ki a magyar nyelven kívül a németet és románul is érti.

Fiatal, ügyes szerény igényű fűszerest, tud magyarul, németül és románul.

Fiatal, divatárú szakmában jártas segédet azonnali belépésre.

A Lugosi kereskedő Ifjak Egylete helyeszközlő osztálya

Magyarországi Munkások Rokkant és Nyugdíj Egyletének osztálya

a Lugosi Kereskedők Ifjak Egyletében minden vasárnapon az egyletének titkári hivata- lában d. u. 4—6 óráig működik.

Localveränderung.

Erlaube mir der P. T. Damen- welt die höfll. Anzeige zu machen, daß ich mit meinem

Damenhüte-

Modewaren-Geschäft

aus dem Hüpfch'schen Hause in die Corvingasse übersiedelt bin.

Pariser Modelle, Modebänder, Blumen etc. stets lagernd. Wieder werden nach Maß gefertigt und Reparaturen jeder Art zu den billigsten Preisen angenommen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll

Rosenzweig Berta

Corvingasse (Sternlicht'sches Haus).

Richters Liniment. Capsici comp.

Rheum-Expeller

ist ein althergebrachtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erkältungen angewendet wird.

Warnung. Wunderverwertigen Nachahmungen wegen set man beim Einlaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., R. 1.40 und R. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

J. W. Richter & Cie., t. u. l. Hof.



Gegen hohe Provision engagirt

vertrauenswürdige Personen jeden Standes ein Bu- dapester Bankhaus behufs Verkauf von Losen laut G.-N. 31 vom Jahre 1883 gegen Ratenzahlungen. Bei nur einigem Fleiße sind monatlich ohne Kapital und Risiko 300—500 Kronen zu verdienen. Offerte sind an die Administration des „Glücksbote“, Postfach 180, Budapest, zu richten.

Praktikant

mit Anfangsgehalt event. Verpflegung für sofort gesucht. Ausführliche Offerte sub „Tüchtig“ an die Adm. des Blattes.

Oh jaja!



Muß erstickend an! diesem bösen Husten

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträch- tigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versanddepot:

„Reichspalatin“-Apothek,

BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

Eljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Nieger Mandor, Bertes Lajos. Karaufebes: Sper- jessy & Jüpfas, Müller Jülföp. Nemet-Vogjan: Abler Gyula. Neficzabanya: Brada Ede, Csapo J.

CLAYTON & SHUTTLEWORTH
Filiale: TEMESVÁR, Herrngasse 1 (nähest dem Josefstädter Bahnhof)
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von
Locomobilen und Dampf-dreschmaschinen von 2 1/2 bis 12 Pferdekraft, Stroh-Elevator, Göpel-Dreschmaschinen, Klee-Dreschmaschinen, Putzmühlen, Trileurs, Gras- und Getreidemäher, Heurachen, Eggen, Häckeler, Rübenschneller, „COLUMBIA-DRILL“ allerbeste Sämaschinen, Planet Jr. Hackmaschinen, Kukurutzrebler, Schrot- und Mahlmühlen, Universal-Stahlpflüge, zwei- und dreischarige Pflüge, sowie alle Gattungen landw. Maschinen zu den billigsten Preisen.
Illustrirte Preiskataloge auf Verlangen gratis und franco.

Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

Grust Heß'sche Eucalyptus,

garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 R 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben

sind mir von Geheilten, die an Gliederreihen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Hexenschuss, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte versäumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen.

Man achte genau auf die Schutzmarke.

Rlingenthal i. Sa.

Grust Heß, Eucalyptus-Importeur.

Verkaufsstellen in Budapest: Josef Török, Apotheker, VI, Király-utca 12 und Andrassy-út 26, — J. Lederer, Apotheke „Zum König v. Ungarn“, V, Erzsébet-tér und Marokkói-utca 2, — Dr Alexander Rosenberg, Apotheke „Zum Stern“, VIII, Kerepesi-út 43, — Edmund Eibach, Apotheke „Zum heiligen Bartholomäus“, VI, Andrassy-út 55, — Dr Emil Buday, „Stadt-Apotheke“, IV, Váci-utca 34, — J. Raditz, Apotheke „Zum weissen Kreuz“, IV, Fővám-tér 6, — Apotheke „Zum Schwan“, Aréna-út 124, — Wilhelm Kerpel, Apotheke „Zum weissen Adler“, V, Lipót-körút 28, — Koloman Kriegner's Apotheke, Üllői-út 65.

Wechselstuben-Aktiengesellschaft
MERKUR
 Budapest, V., Badgasse 3
 kauft und verkauft als Spezialität
 Provinz-Bank- und Sparcasse-Aktien,
 nicht cotierte Effekten und gewährt auf
 diese Werte, wie auch auf alle Wert-
 papiere und Lose besonders koulante
 Darlehen. Auskunft in Bank- u. Börsen-
 Angelegenheiten prompt und gratis,
 Bankabteilung, Losabteilung, Wechselstube.
 Hauptkollektur der kön. ung. priv.
 Klassenlotterie. Lose auf billige Maten-
 zahlungen, chancevolle Losgesellschaften.
 Losversicherung: billigster Prämientarif
 auf Wunsch franko. Kurze Briefadresse:
Merkur, Budapest, Badgasse.
 Aktienkapital Kronen 1,000,000.

Jede Hausfrau
 ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis
 und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee verwendet.
 Höfliche Bitte: Beim Einkauf nicht einfach »Malzkaffee«, sondern
 ausdrücklich immer — Kathreiners — Kneipp-Malz-Kaffee zu verlangen
 und diesen nur in den hier abgebildeten Original-Paketen anzunehmen!

Preis per Paket 50 Heller.
 Inhalt 500 Gramm.

Kathreiner's
 Kneipp-Malz-Kaffee
 in ganzen Körnern.
 Kathreiner's Malz-Kaffee
 München.

Bluthin-Wunder
 zur Pflege der Haut,
 Verschönerung und Verfeinerung des Geichts.
 Eleganter Toilette-Pulver, weiß, rosa oder gelb.
 Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. S. Pöchl,
 k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus
 den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Sawing
 k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 Zu haben in Lugos bei den Herren **F. Wolf & Sohn** und **A. Schmitzer**.

K. u. k. Hoflieferant

Fernolendt

Schuhwische, beste Wische der Welt, und **Glanzerem**: für lichte und schwarze
 Schuhe aller Ledersorten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder
 dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden
 durch „Lyofin“ (Prachtglanzwische) wie neu.
 Begründet 1832. Fabriksniederlage: **Wien, I., Schulerstraße 21.** Überall erhältlich.

DAMEN-CONFECTION
 in grosser Auswahl und modernster Ausführung zu
 billigsten Preisen.
Epstein Sándor
 Mode- und Manufakturwaren-Handlung zum „blauen Stern“, Lugos.
 Da die heurige Mode keine Double-Krägen aufnahm, verkaufe ich die noch am Lager
 habenden Double-Krägen zu jedem annehmbaren Preise.

Beehren uns das geschätzte Publikum von **Lugos und Umgebung** zu verständigen, daß wir das an Mineralstoff reiche Mineralwasser der

„Josef-Quelle“

in unserem Bade-Etablissement in Verkehr gebracht haben, und damit dieses ausgezeichnete Wasser stets in frischer Füllung zu haben sei, wir in Lugos ein Hauptdepot errichtet haben und mit der Leitung desselben die Firma

W. Fried Sohn

Karauseberegasse, Telefon No 56, betraut haben, welches das bestellte Sauerwasser franco ins Haus zustellt.

Mit Rücksicht darauf daß unser Quellenprodukt, bisher, bedauerlicherweise, nicht eingeführt war, und wir ein Opfer bringen müssen, verkaufen wir dieses Sauerwasser in einliteriger Flasche um 12 Kreuzer = 24 Hell.

Wir machen noch das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß das Sauerwasser der „Josef-Quelle“ nicht nur heilkräftig, sondern zufolge seines reichen Sauerstoffgehaltes auch als Erquickungsmittel dient und alle anderen teureren Sauerwässer ersetzt.

Die Unterstützung des hochgeehrten Publikums bittend, zeichnen wir

hochachtungsvoll

Direktion des Heilbades Buziás.

St. k. priv. Maschinen- und Motorenfabrik Bräuner & Klafet's Nachfolger

Ing. Emil Plewa — Wien.

Generalvertretung und Lager

B. Dénes, Budapest

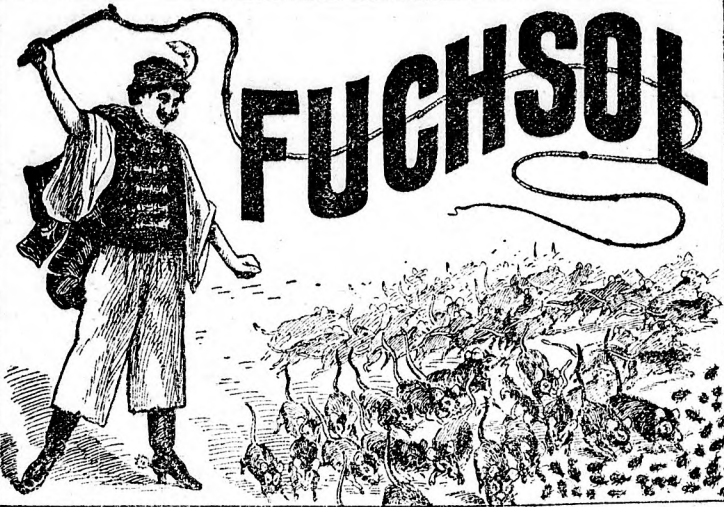
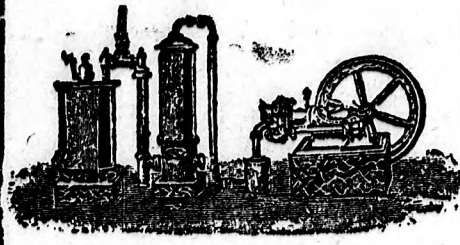
VI., Váci-körút 61.

Dampf-, Gas-, Benzin- u. Petrolin-Motore 2—100 HP.

Petrolin-Lokomobile 2—25 HP.

Sauggasanlagen 1—3 Heller Betriebskosten per HP und Stunde.

Modernste Bauart. — Beste und billigste Betriebskraft. — Billigste Bezugsquelle. Günstige Zahlungen. — Preisliste gratis und franko. — Solide Provinzvertreter werden akzeptiert.



„Fuchsol“-Präparate!

Einzige gittfreie Mittel zur Ausrottung von Ratten, Mäusen, Wanzen, Flöhen, Nissen, Schwaben, Wotten, Ameisen werden für Ungarn u. dessen Kronländer nur im

Chemischen Laboratorium

Pozsony

Vörösmarty-Gasse 7 erzeugt, und zwar für jede Tiergattung ein spezielles Mittel.

Erhältlich bei Hecht & Schwarz in Lugos.

PURGO



Uhren, Juwelen auch auf Ratenzahlungen zu billigen Preisen bei SERÉNYI Uhrmacher und Juwelier Budapest, Erzsébet-körút 28. I. St. Filiale: II. Fő-utca No 21. Illustriert Preisreduktion gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten

REPARATOR

1 Flasche 2 Kronen. Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-tér.

110,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbeitrag der Gewinnlose 14.459,000 Kronen.

BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP. Hauptcollektor der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie BUDAPEST, Andrássy-ut 60.

Allbekannte Vertrauenswürdigkeit! Zuverlässigkeit! Besonderes Glück!

Wenn ihr Haar grau wird, benützen Sie „Stella“.

Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Originalfarbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker BÉLA ZOLTÁN Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzog Josef BUDAPEST, V. SZABADSÁG-TÉR.

HEMOPATISCHE HEILANSTALT Die Blutbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz-, Magen-, Nerven und Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irrsinn. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt: Dr. J. KOVÁCS BUDAPEST, V. VÁCZI-KÖRUT 18. I. EM.

Das neue Modell No X der YOST SCHREIBMASCHINE ist erschienen. IDEALE VOLLKOMMENHEIT VERLANGEN SIE PROSPEKT VON DER YOST SCHREIBMASCHINE ACTIEN-GESELLSCHAFT Budapest, NEW-YORK Palais.

Photographien in künstlerisch vornehmster Ausführung, nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, vorfertigt billigst Atelier RIVOLI BUDAPEST, VII., KERESPI-UT 30.

Annoucen, Reclamen werden sachmässig, pünktlich u. am billigsten durch d. Annonc-Expedition ÁLTALÁNOS TUDÓSITÓ Budapest, VII., Erzsébet-körút 54. in sämtlichen in- und ausländischen Zeitungen und Kalendern eingeschaltet. Eigentümer: Julius Leopold Redacteur.

Hôtel PARIS szálloda Hotelier: P. SIMON. BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRUT No. 25. 100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen u. Schiffen.

PLATSCHKE VILMOS

anerkannt solidestes HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus Budapest, IV., Központi Városház.

Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar RADITZ'S MAGEN-ELIXIR. Preis 1 Krone. Per Post 6 Flaschen franco. RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“. BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

UMSONST und franco versendet das Heft „DAMEN-SECRETAIR“ an jeder Dame auf Verlangen

Dr. MAX SCHLESINGER'S WASSERHEILANSTALT Pozsony UND SANATORIUM (Collage).

In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgswege. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet: Dr. SCHLESINGER's Wasserheilanstalt, Pozsony. (Bahnhof).

PURGO

PURGO

Durch englische, französische, ungarische und deutsche Universitäts-Professoren verordnet und empfohlen als bestes Abführmittel.

PURGO

URANOS-BLAU

zur Wäsche das Beste!

Gesetzlich geschützt. 20-19
In Waschanstalten und im
Haushalte das beliebteste Blau.
Billig und unübertrefflich!
1 kleine Flasche 24 Heller, genügt
zu 10-maligem Waschen. 1 große Flasche
1-60 Krone, 1/2 Flasche 1 Krone.
Überall erhältlich!
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ausschließliche
Erzeuger:

Brüder Hochsinger chemische Fabrik

Budapest
VI, Rózsa-utca 85.



Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Begutachtet von den ersten Kapazitäten der Wiener Kliniken.
Die erste Triester Cognac-Destillerie von Camis und Stoc in Barcola bei Triest empfiehlt inländischen

Medizinal-Cognac

nach französischem System unter Kontrollverschluss der Untersuchungsanstalt des allg. öst. Apothekervereines in Wien. 1/1 Flasche K. 5.—, 1/2 Flasche K. 2-60.
Zu haben in **Lugos** in der **Adler-Apotheke** und in allen Spezerei- und Delikatesswaren-Geschäften.

Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Chemische Kontrollen der hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel
Wien, IX., Spitalgasse 31.

Die beliebtesten, vollkommensten
Gesichts-Reinigungs u. Schönheitsmittel sind:

AKACIA

KRIEGER'S
-CRÈME 2 Kron.
-POUDER 1 "
-SEIFE 1 "

Hauptdepôt:
KRONEN-APOTHEKE
BUDAPEST, CALVIN-TÉR.
Gesetzlich geschützt.

**ERSTE UNGARISCHE
LANDWIRTSCHAFTS
MASCHINENFABRIKS-
Actiengesellschaft**
Budapest, VI. Váci-ut 19.

2500 Dampfeschgar-
nituren nebst
100 000 verschied. Molen u.
Maschinen im Betrieb

Special-Abtheilung für
MÜHLEINRICHTUNGEN.
Auf Wunsch wird Fabrikant-
gratis und franco versandt.

**KAISERBAD
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.**

Schwefeltherme I. Ranges, Heil-
bad mit vorzüglichem Dampf-
bad, moderater Schlammäder,
prächtiges Mineralwasser,
Schwimmschule, Stein- und
Wannenbäder.
200 bequeme Wohnzimmer.
Prospekt auf Verlangen gratis
und franco.

KATZER
Kürschnermeister,
Hoflieferant
Budapest, VI., Ó-utca 44.

Seine Pelzwaren sind in
der ganzen Welt verbreitet
und ersten Ranges.

**GUMMI
und
FISCHBLASEN**
pr. Dtzd. K. 2, 4, 6, 8, 10. —
die besten der Welt, versendet
discret per Nachnahme oder ge-
gen vorherige Goldsendung die
erste Firma die-
ser Branche:
J. REIF
Specialist, WIEN,
Brandstätte 3.
PREISLISTEN
gratis.

Moderne
MÖBEL
Riesige Auswahl
in Schlaf-, Speise-,
Salon- u. Herrenzim-
mer-Einrichtungen.
Billiger als wo immer.
NEMES & LENGYEL
Möbelfabrikanten
BUDAPEST,
IV., Keckeméti-utca Nr. 6, I.

ADRESSEN aller Berufe u. Länder,
zur Versendung von Offerten
und zur Gründung von Geschäfts-
verbindungen (mit Portogarantie) im
Internat. Adressen-Bureau
JOSEF ROSENZWEIG & Söhne
Budapest, V., Nádor-utca 13. szám.
Prospekte gratis und franco.

OSAN ist der beste Schutz
für Hals, Lunge,
Mund u. Zähne
übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel.
OSAN-Mundwasser-Essenz à 88 kr., Zahnpulver à 44 kr.
Ozerny's orientalische ist das beste und beliebteste
ROSENMILCH Schönheits-Mittel
à 30 kr. F. Fritsch's Sonnenblumenöl-Seife à 50 u. 85 kr.
Färbungene ist das bewährteste
Haarfarbmittel.
Dunkelblond, braun und schwarz. Preis 2. u. 50.
Anton J. Ozerny, Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.
Prämiert in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc.
Prospekte gratis und franco. Depôts in
Apotheken, Droguerien, Parfümerien etc.

RÖSER
LEHRANSTALT
Budapest, VI., Aradi-utca 10.
Geündet 1853.
Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge
von 14-18 Jahren Höhere Handels-
schule für Jünglinge von 14-18 Jahren.
Erziehungs-Internat für einwohnende
Schüler. — Die Zeugnisse dieser An-
stalt sind staatsgültig und berechtigen
zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst.
Nähere Erläuterung gibt kostenlos
Johann Röser, Director.

**EPILATOIR
INTERNATIONAL**
entfernt nach einigemaligem Gebrauche von
Gesicht u. Hand das Haar. Ein Tiegel 6 K
Hauptdepôt: Dr Kovács Ernő's Apotheke
Budapest, Gyár-utca 17.
Erschienen „Toilette-Gehelmitse“ gratis.
Wir hiesigen
treffen uns in **BUDAPEST** im
**CAFFEE
NEW-YORK**
Erzsébet-körut 3-11.

Benützen Sie Kerpel's
**HANDVERFEINERUNGS-
Flüssigkeit**; selbe verleiht inner-
halb 3 Tagen eine weiche, zarte
und überaus weisse Haut.
1 Flacon 90 Heller. Per Post
versendet 4 Flacon franco
Apotheker KERPEL
Budapest, V., Lipót-körut 28.

Das Landesboden-Credit-
Institut für Kleingrundbesitzer
BUDAPEST, V., GEZA-UTCA 2.
gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-
Darlehen auf Amortisation, nach denen
mit ganzer Barzahlung: Mit 2 1/2-3% Abzug:
auf
50 Jahre 5.70% des Capit. 50 Jahre 5.50% des Capit.
33 1/2 : 6.50% : : 34 : 6.-% : :
23 : 8.-% : : 25 : 7.-% : :
15 : 9.80% : : 15 : 9.40% : :
als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.
Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis.

LE DÉLICE
LE DÉLICE
Vergé CIGARETTENPAPIER
Vergé CIGARETTENHÜLSEN
ÜBERALL ZU HABEN.

K. u. g. Patent und geschützt
Durch englische, französische,
ungarische und deutsche Um-
K. u. g. Patent und geschützt

Preiswürdig
zu verkaufen

**neugebautes
Wohnhaus** in der
Guziafergasse.

Dasselbst auch größerer Hausplatz
billig abzugeben.

Näheres in der Administr. des
„Eüdungarn“ 10—8

Entgehendes Geschäft

in der Großgemeinde **Belinz**, bestehend aus
umfangreicher **Greislerei**, **Wirtshaus** und
Fleischhanerei, **Tabaktrafik**, mit **schöner**
Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Kammer
und Stallungen

billig zu vermieten

respektive zu übergeben. — Zu erfragen bei
der Eigentümerin 3—3

Moisa Stanfovitz in Belinz.

P. T.

Erlaube mir einem P. T. Publikum die höf. Mittheilung zu machen,
daß ich meine

Bau- und Möbel-Tischlerwerkstätte

von der Széchenyi-Gasse in die Komitats-Gasse Nr. 20, Hazy'sches
Haus, verlegt habe.

Empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher Tischlerarbeiten, sowie
Neubauten, und Möbel in allen Stylarten, in der elegantesten Ausstattung.

Solide und prompte Bedienung! Billige Preise!

Lugos, im November 1903.

Hochachtend

Sternheim Jenő

Bau-, Möbel- und Portal-Tischlermeister
Komitats-Gasse Nr. 20.

Sensationelle Neuheit!

NANSEN (Pelz-Paletot)

Allein zu haben bei: Gesetzlich geschützt unter Nro 18380.

KLEIN MIKSA
Herren- und
Knaben-Kleider-
Warenhaus
D.-Lugos
Széchenyigasse
Nro 3.

Grösste Auswahl:
Pelzröcke, Stadtpelze, Reise-
pelze, Fussäcke, Winterröcke,
Uister-Anzüge, Kinderkostüme,
Kindermäntel.
Alles wie nach Mass gearbeitet.
Moderner Schnitt, billigste Preise

Weil jede Maschine
sich dadurch

Vor Agenten wird gewarnt!

um der Provision
vertheuert

Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.

Neue Singer-Nähmaschine	30 fl. —
Original Singer U. hocharmig, mit 5 Jahre Garantie	50 fl. —
Original Robin G. mit allen Apparaten, 10 Jahre Garantie	75 fl. —
Original Ringschiff S. & N. mit Apparaten, 10 Jahre Garantie.	70 fl. —
Original Phönix F. die einfachste und beste Nähmaschine der Welt mit allen Apparaten	20 Jahre
Garantie	95 fl. —

Stich- und Aufsätze-Unterricht und Apparate gratis.

Möbel- und Nähmaschinen-Hauptniederlage

bei

Podwinetz Isidor, Lugos.

Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.

Teppiche wegen Mangel an Raum, so lange der Vorrath dauert, werden tief unter dem Kostenpreis verkauft.